

Neubau eines Wohnhauses

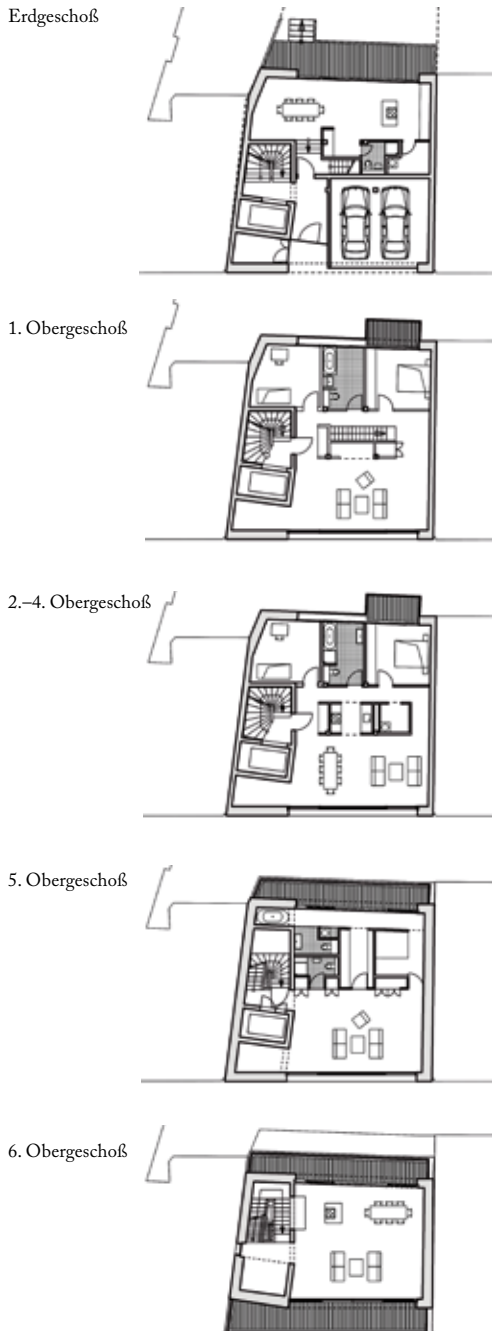
10119 Berlin-Mitte, Deutschland, 2015

ARCHITEKTUR | zanderrotharchitekten gmbh

BILDER | © Simon Menges & Edgar Zippel

Der siebengeschoßige Neubau befindet sich in der Christinenstraße 39 in Berlin-Mitte und wurde als Blockrandbebauung zwischen den Brandwänden der Nachbarhäuser eingefügt. Die historische Gegend ist überwiegend durch Wohnnutzung geprägt und für ihre dichte städtebauliche Struktur bekannt. Die Grundstücke in der Spandauer Vorstadt sind weitgehend mit fünf- bis siebengeschoßigen Vorderhäusern überbaut.





Das Wohngebäude in der Christinenstraße ist ein Monolith aus vor Ort gegossenem Beton. Die geschoßweise Gliederung des Baukörpers nimmt Elemente der Umgebung auf und verleiht dem Haus zugleich einen besonderen und selbstbewussten Ausdruck. Aus dem unregelmäßigen Zuschnitt des Grundstücks sind spannungsreiche Innenräume und die äußere Gestaltgebung entwickelt. Durch seine dezente Farbigkeit fügt sich der Neubau wie selbstverständlich in die gründerzeitliche Bebauung ein. Gleichzeitig grenzt er sich durch seine breiten Fensteröffnungen und die sichtbare Massivität des Materials ab.

Bei der Ausbildung der Fassaden (zur Straßen- und Gartenseite) kam ein moderner Leichtbeton – Liapor – zum Einsatz, der sowohl eine tragende als auch eine hochwärmedämmende Funktion hat –

zwei Eigenschaften, die sich scheinbar widersprechen. Die zwei Fassaden sind als Liapor-Betonmassivwände erstellt, wodurch eine separate Wärmedämmung wegfällt. Die Einschichtigkeit der Außenwände erforderte eine intensive Zusammenarbeit mit einem Betontechnologen, um die sich widersprechenden Eigenschaften in einem Material zu vereinen. Weitere Bausteine der energetischen Nachhaltigkeit sind die sehr kompakte Gebäudeform, hochwärmedämmende Verglasungen und ein eigenes Blockheizkraftwerk im Keller.

Die Detaillierung des Gebäudes ist minimalistisch und reduziert: Jedes Geschoß hat ein großzügiges Fenster aus Lärchenholz mit einer transparenten Beschichtung, das sich zur Straße hin öffnet und die Betonfassade gliedert. Die Fenster bestehen aus einem

mittleren festverglasten Feld und zwei Schiebefenstern links und rechts davon. Die hochwertige Sichtbetonoberfläche entstand auf Basis des festgelegten Schalungsrasters einer Systemschalung. Der geschosswise leichte Versatz der Schalung erlaubte, neben der feinen plastischen Akzentuierung des Baukörpers, die Arbeitsfugen der Betonierabschnitte unauffällig zu integrieren. So ist ein Sichtbeton zu adäquaten Kosten im Wohnungsbau entstanden. Nachhaltigkeit bedeutet in diesem Fall nicht Technik, sondern Einfachheit und Dauerhaftigkeit.

Bei der Ausbildung der Fassaden kam ein moderner Leichtbeton zum Einsatz, der sowohl eine tragende als auch eine hochwärmedämmende Funktion hat – zwei Eigenschaften, die sich scheinbar widersprechen.

PROJEKTDATEN

ADRESSE: Christinenstraße 39, 10119 Berlin-Mitte

AUFTRAGGEBER: privat

ARCHITEKTUR: zanderrotharchitekten gmbh

MITARBEITER ARCHITEKTUR: Christian Roth, Sascha Zander, Nils Schülke, Annette Schmidt, Jana Klingelhöfer

TRAGWERKSPLANER: Ingenieurbüro Andreas Leipold

GEBÄUDETECHNIK: Ingenieurbüro Lüttgens

ENEV (PRÜFUNG): Ingenieurbüro Andreas Leipold

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR: après-nous

BETONTECHNOLOGIE: Fläming Baustofflabor GmbH

PLANUNG UND AUSFÜHRUNG: 2009–2015

GRUNDSTÜCKSFLÄCHE: 221 m²

NUTZFLÄCHE: 640 m²

BRUTTOGRUNDFLÄCHE: 878 m²

WOHNFLÄCHE: 601 m²

WOHNPROGRAMM:

fünf Wohneinheiten, sieben Geschoße

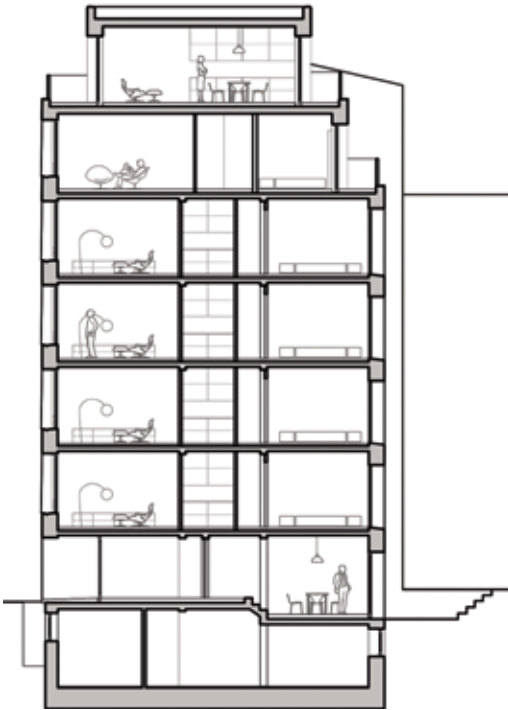
AUTOREN

zanderrotharchitekten gmbh

DI Arch. Sascha Zander, DI Arch. Christian Roth

► www.zanderroth.de





BETON SCHAFFT LEBENS(T)RÄUME.

LAFARGE
Building better cities™



Beton punktet mit idealen thermischen Eigenschaften, Brandbeständigkeit, enorm hoher Wiederverwertbarkeit und gestalterischen Möglichkeiten.
Beton – der innovative Baustoff für Raumplanungs- und Architekturlösungen.

www.lafarge.at

L A member of
LafargeHolcim